

PRESSEINFORMATION

## Civey-Umfrage: Experten warnen vor digitalem Stillstand in Deutschlands Arztpraxen

ETL ADVISION Umfrage in Kooperation mit Civey zeigt ungenutztes Potential von Videosprechstunden in Arztpraxen/ Ärzte sehen Hürden beim Datenschutz und langsames Internet/ ETL ADVISION will digitales Potential in Praxen heben und Ärzte bei der Digitalisierung ihrer Praxis mit Beratungsangeboten unterstützen

Berlin/Essen. 01.02.2022. Droht den Arztpraxen in Deutschland der digitale Stillstand? Darauf deuten die Ergebnisse einer aktuellen repräsentativen Umfrage hin, die das Markt- und Meinungsforschungsinstitut Civey für Deutschlands größte Steuerberatungsgruppe im Gesundheitswesen ETL ADVISION durchgeführt hat. Die Ergebnisse der Befragung hat ETL ADVISION jetzt in einem exklusiven Meinungsbarometer *Der amazonisierte Patient – was Versandhandelskunden und Patienten gemeinsam haben* veröffentlicht. Über die Hälfte der Befragten beurteilen die Corona-Pandemie als Beschleuniger für die Einführung von Videosprechstunden in ihrer Praxis und 37,3 Prozent geben an, dass digitale Angebote eine sinnvolle Ergänzung für die medizinische Versorgung der Patienten auf dem Land bedeuten. Allerdings erkennt nur jeder zehnte Arzt das Potential an der Videosprechstunde für die Attraktivität der eigenen Praxis.

Die Umfrage von ETL ADVISION in Kooperation mit Civey unter 200 niedergelassenen Ärzten in Deutschland förderte eine ambivalente Haltung der niedergelassenen Ärzteschaft gegenüber digitalen Angeboten zutage. Ein Drittel der Befragten hat Videosprechstunden bereits im Angebot bzw. in Planung oder ist noch unentschlossen. Allerdings geben 63,5 Prozent an, in den nächsten beiden Jahren keine Einführung von Videosprechstunden zu planen und geben als Gründe zu hohe technische und bürokratische Hürden bei der Umsetzung digitaler Praxisangebote an. Ein Grund für die in der Umfrage zutage geförderte Skepsis sind die Schwierigkeiten bei der praktischen Umsetzung. Demnach bemängeln jeweils rund 30 Prozent der Ärzte Unklarheiten beim Datenschutz sowie zu langsame Internetverbindungen. Rund 41 Prozent geben ein zu geringes Honorar für Videosprechstunden an. Probleme, bei denen die Politik gefragt ist, den Praxen Unterstützung zu leisten, so die Gesundheitsexperten von ETL ADVISION.

Die Befragung von 200 niedergelassenen Ärzten fand im Zeitraum vom 17.09.-22.11.2021 statt. Die Ergebnisse sind repräsentativ für die Grundgesamtheit. Unter Berücksichtigung der digitalen Trends der Gesellschaft sowie sich abzeichnenden veränderten

Patientenbedürfnissen deckt das Meinungsbarometer Parallelen und Synergien zur Entwicklung von Online- und stationärem Einzelhandel auf, die Mediziner für die Zukunftsausrichtung ihrer Praxis nutzen sollten.

Der Begriff „Amazonisierung“ im Titel des Meinungsbarometers verweise auf nicht zu übersehende Parallelen zum E-Commerce, erklärt die Studienautorin Janine Peine, Steuerberaterin und ETL ADVISION-Expertin für das Gesundheitswesen. „In unseren Städten entstehen Ärztezentren ähnlich wie seinerzeit Einkaufszentren. Digitalangebote und Erreichbarkeit zu quasi jeder Tageszeit werden in immer mehr Praxen umgesetzt und von Patienten geschätzt.“ Aus Onlineshoppenden werden also Onlinepatienten. „Profiteure werden die Mediziner sein, die veränderte Patientenbedürfnisse erkennen und darauf aktiv reagieren“, davon ist Peine überzeugt. Gefragt seien Mut und eine offene Einstellung, um die eigene Praxis auf das neue Zeitalter einzustimmen. Das unterstreiche das ETL ADVISION Meinungsbarometer.

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass ein grundsätzlicher Widerstand der Ärzteschaft gegenüber digitalen Angeboten nicht zu befürchten ist, jedoch für die Mehrheit der Ärzte das Potential für die eigene Arztpraxis noch nicht erkennbar ist. „Die Öffnung zum digitalen Wandel wird aber von der Branche verlangt“, ist Janine Peine überzeugt. „Das Vogel-Strauß-Prinzip wird zumindest langfristig keine Lösung sein. Diesen Praxen wird es sonst ähnlich ergehen wie seinerzeit dem Einzelhändler.“ Wer die Chancen aber rechtzeitig erkenne, könne seine Praxis modern, innovativ und zukunftsorientiert aufstellen.

Zum ETL ADVISION Meinungsbarometer *Der amazonisierte Patient*: <https://www.etl-advision.de/aktuelles/etl-advision-meinungsbarometer-der-amazonisierte-patient>

## Über ETL ADVISION

ETL ADVISION ist die marktführende Steuerberatung mit integrierter Rechtsberatung. Unsere ETL ADVISION Kanzleien beraten und unterstützen in allen steuerrechtlichen, rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Angelegenheiten, um die wirtschaftliche Stabilität der Mandanten nachhaltig zu sichern und auszubauen. Dabei nutzen wir unsere Fachexpertise und langjährige Berufserfahrung. Darüber hinaus können wir auf das Know-how des Experten-Netzwerkes der ETL ADVISION zurückgreifen. ETL ADVISION ist ein Verbund von mehr als 120 kooperierenden ETL-Steuerberatungskanzleien und bundesweit führend in der Steuerberatung im Gesundheitswesen. Die Spezialisierung auf die Beratung von Heilberuflern erfolgt auf der Basis einer qualifizierten Aus- und Weiterbildung der ETL ADVISION-Steuerberater und ihrer Mitarbeiter in unserer ETL Akademie und ermöglicht eine umfassende Betreuung in allen unternehmerischen Belangen.

[www.etl-advision.de](http://www.etl-advision.de)

### Pressekontakt

Danyal Alaybeyoglu, Tel.: 030 22 64 02 30, E-Mail: [danyal.alaybeyoglu@etl.de](mailto:danyal.alaybeyoglu@etl.de), ETL, Mauerstraße 86-88, 10117 Berlin, [www.etl.de](http://www.etl.de)

## **„Die konservative Arztpraxis geht den Weg des Einzelhandels“**

ETL ADVISION Meinungsbarometer *Der amazonisierte Patient* befragt Ärzte über die digitale Entwicklung des Gesundheitswesens und gibt Handlungsempfehlungen für die Praxis der Zukunft

Geht das Gesundheitswesen den Weg des Einzelhandels? Bei genauerer Betrachtung der digitalen Entwicklung der Branche ist eine „Amazonisierung“ nicht zu leugnen. Eine Chance für Mediziner, die diesen Trend rechtzeitig erkennen und ihre Handlungen daran ausrichten. ETL ADVISION und das Markt- und Meinungsforschungsunternehmen Civey blicken im exklusiven Meinungsbarometer *Der amazonisierte Patient – was Versandhandelskunden und Patienten gemeinsam haben* auf die digitale Entwicklung des deutschen Gesundheitswesens. Mit einer repräsentativen Umfrage unter 200 niedergelassenen Ärzten bietet die Publikation einen aussagekräftigen Blick auf die Stimmung und die Veränderungsbereitschaft von Praxen und Patienten. Unter Berücksichtigung der digitalen Trends der Gesellschaft sowie sich abzeichnenden veränderten Patientenbedürfnissen deckt das Meinungsbarometer Parallelen und Synergien zur Entwicklung von Online- und stationärem Einzelhandel auf, die Mediziner für die Zukunftsausrichtung ihrer Praxis nutzen sollten.

### **Repräsentative Civey-Umfrage vermittelt Stimmungsbild niedergelassener Ärzte**

Für die Ergebnisse des Meinungsbarometers hat das Meinungsforschungsunternehmen Civey im Auftrag von ETL ADVISION zwischen dem 17.9. und dem 22.11.2021 ca. 200 niedergelassene Ärzte befragt. Die Ergebnisse – unter Berücksichtigung des angegebenen statistischen Fehlers – sind repräsentativ für die Grundgesamtheit.

Dabei lag den Umfrageteilnehmern ein vielseitiger Fragenkatalog vor. Aus Fragen zum derzeitigen und erwarteten Patientengruppen-Verhalten, zur Einführung digitaler Angebote in Arztpraxen und etwaigen Hindernissen sowie momentan bestehenden Ablehnungsgründen ergibt sich ein Gesamtbild, das nicht nur den aktuellen Stand der Digitalisierung im Gesundheitswesen widerspiegelt, sondern die Veränderungsbereitschaft der Branche reflektiert sowie Herausforderungen und Hürden aufzeigt.



ETL ADVISION-Meinungsbarometer, Ausgabe 2022

## Der amazonisierte Patient – was Versandhandelskunden und Patienten gemeinsam haben

[www.etl-advision.de](http://www.etl-advision.de)

### Was bedeutet eine „Amazonisierung“ des Patienten

„Das Patientenverhalten unserer Gesellschaft verändert sich. Profiteure werden die Mediziner sein, die veränderte Patientenbedürfnisse erkennen und darauf aktiv reagieren. Es ist eine offene Einstellung und Mut gefragt, um die eigene Praxis auf das neue Zeitalter einzustimmen“, so die Annahme des Meinungsbarometers von ETL ADVISION. In der derzeitigen Digitalisierung des Gesundheitswesens erkennen die Studienautoren um Janine Peine, Steuerberaterin und Expertin im Gesundheitswesen, Parallelen zur Entwicklung im Einzelhandel, wo der Boom des E-Commerce mit einem Niedergang des stationären Handels einhergeht. Dort seien mittlerweile große Zusammenschlüsse und Ketten vorherrschend. Kleine Geschäfte müssten heutzutage ideenreich und innovativ sein, um sich in ihrer Nische behaupten zu können.

„Spätestens mit der Pandemie“, so heißt es in der Publikation, „haben digitale Veränderungen auch das Bewusstsein der Patienten erreicht.“ Seit Jahren ist im Gesundheitswesen ein Trend zu größeren Praxen und medizinischen Zusammenschlüssen erkennbar. „In unseren Städten entstehen Ärztezentren ähnlich wie seinerzeit Einkaufszentren. Digitalangebote und Erreichbarkeit zu quasi jeder Tageszeit werden in immer mehr Praxen umgesetzt und von Patienten geschätzt.“

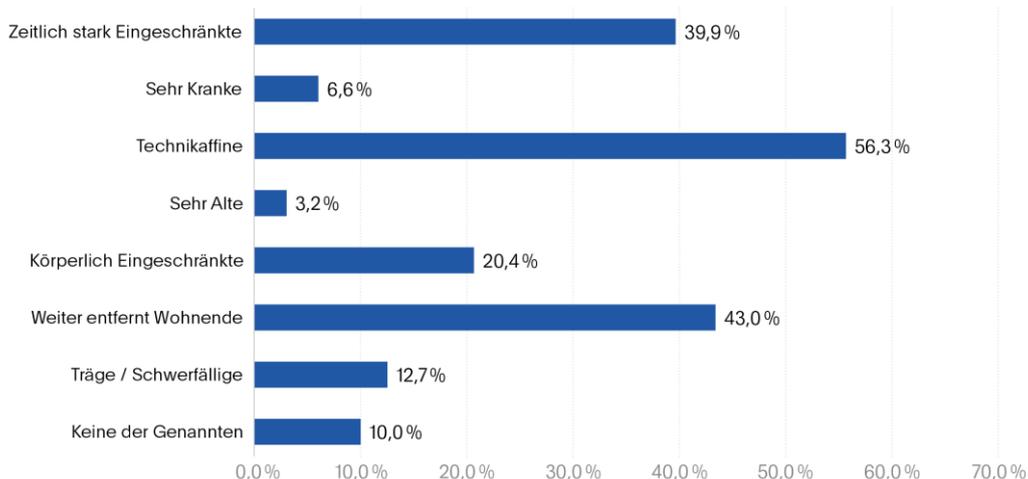
„E-Health-Leistungen“, so die These des Meinungsbarometers, „werden langfristig die Bedürfnisse der Patienten bedienen und ihr Einsatz von ihnen folglich immer mehr eingefordert.“ Daraus werde „eine patientenorientierte Entwicklung folgen, der sich die Mediziner nicht entziehen können.“ Aus Onlineshoppenden werden Onlinepatienten!

### Vor- und Nachteile digitaler Angebote: Was die Umfrageergebnisse über die Haltung der Branche verraten

Glauben die Mediziner in Deutschland an eine digitale Zukunft des Gesundheitswesens? Und erkennen sie diesen Trend bereits jetzt an einem veränderten Patientenverhalten? ETL ADVISION wollte in der Civey-Umfrage von den Teilnehmenden u.a. wissen, wie aufgeschlossen die Mediziner gegenüber der Einführung einer Videosprechstunde oder anderen digitalen Angeboten wie der elektronischen Patientenakte (ePA) oder dem E-Rezept sind. Weitere Fragen zielten auf die Erfahrung der Mediziner im Umgang mit den Patienten um Auskunft darüber zu erhalten, inwiefern digitale Angebote von Patienten angenommen bzw. eingefordert werden und welche Patientengruppen z.B. Videosprechstunden bevorzugen.

#### Welche Patientengruppen bevorzugen Ihrer Meinung nach Videosprechstunden von Arztpraxen?

📍 Niedergelassene Ärzte (ohne Zahnärzte)



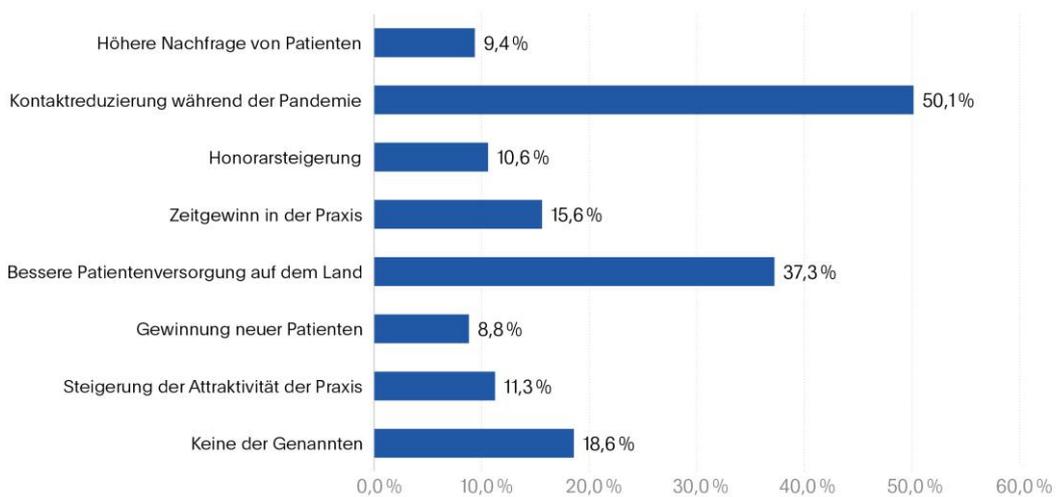
Mehrfachantwort möglich | Stat. Fehler Gesamtergebnis: 12,4% | Stichprobengröße: 200 | Befragungszeitraum: 17.09.2021–21.11.2021



### Konservatismus und Skepsis: In der Branche weit verbreitet – für die Branche eine Herausforderung?

Die exklusive Umfrage von ETL ADVISION in Kooperation mit Civey förderte eine ambivalente Haltung der niedergelassenen Ärzteschaft gegenüber digitalen Angeboten zutage. Zwar identifizieren über die Hälfte der Befragten die Corona-Pandemie als Beschleuniger für die Einführung von Videosprechstunden in ihrer Branche und 37,3 Prozent geben an, dass solche digitalen Angebote eine sinnvolle Ergänzung für die medizinische Versorgung der Patienten auf dem Land bedeuten. Doch das Potential einer Videosprechstunde für die Attraktivität der eigenen Praxis erkennt nur jeder Zehnte. Zudem geben 63,5 Prozent an, in den nächsten beiden Jahren keine Einführung von Videosprechstunden zu planen. Ein Drittel der Befragten wiederum hat den Service bereits im Angebot bzw. in Planung oder ist noch unentschlossen.

Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Gründe für die Einführung von Videosprechstunden in Arztpraxen?  Niedergelassene Ärzte (ohne Zahnärzte)

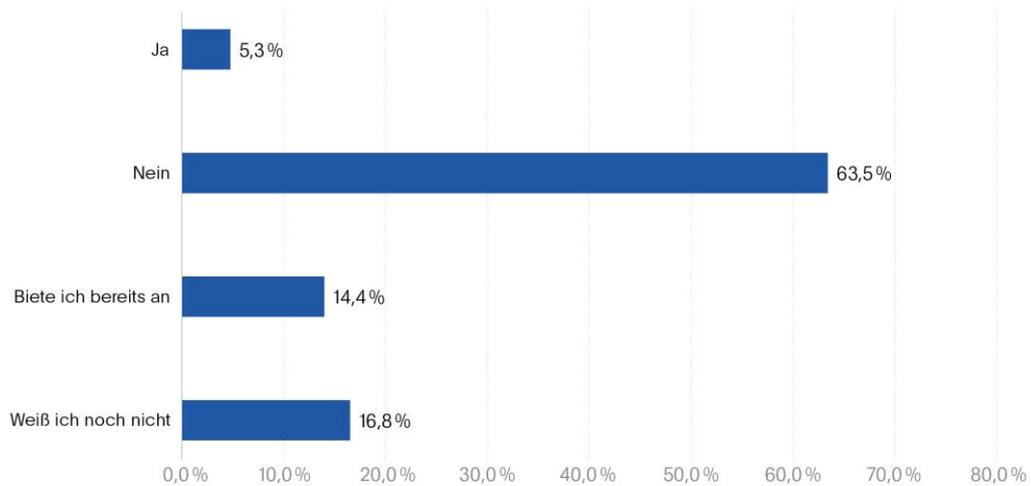


Mehrfachantwort möglich | Stat. Fehler Gesamtergebnis: 12,9% | Stichprobengröße: 200 | Befragungszeitraum: 17.09.2021–21.11.2021



### Planen Sie in den nächsten zwei Jahren die Einführung von Videosprechstunden in Ihrer Praxis?

📍 Niedergelassene Ärzte (ohne Zahnärzte)



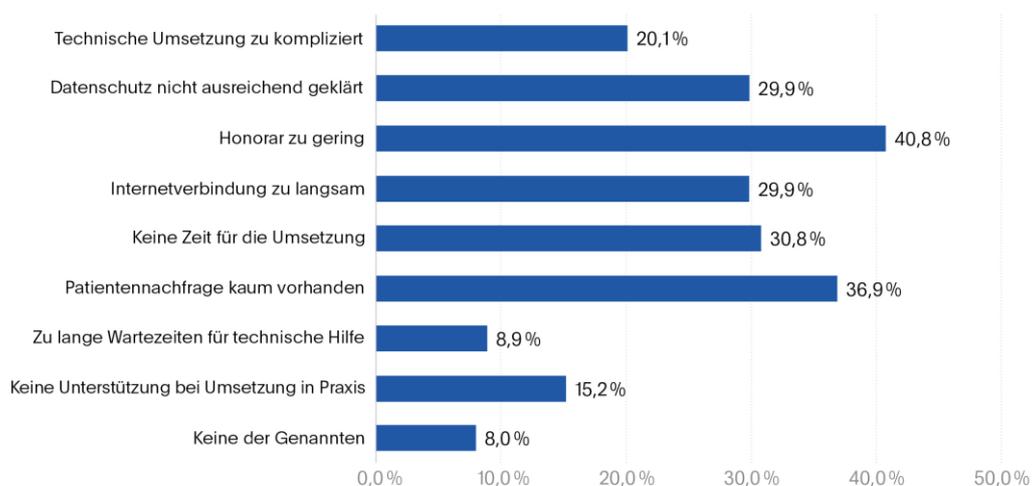
Stat. Fehler Gesamtergebnis: 12,7% | Stichprobengröße: 200 | Befragungszeitraum: 17.09.2021–21.11.2021



Ein Grund für die in der Umfrage zutage geförderte Skepsis sind die Schwierigkeiten bei der praktischen Umsetzung. Demnach bemängeln jeweils rund 30 Prozent der Ärzte Unklarheiten beim Datenschutz sowie zu langsame Internetverbindungen. Rund 41 Prozent geben ein zu geringes Honorar für Videosprechstunden an. Probleme, bei denen die Politik gefragt ist, den Praxen Unterstützung zu leisten.

### Wo sehen Sie die größten Hindernisse bei der Einführung von Videosprechstunden in Arztpraxen?

📍 Niedergelassene Ärzte (ohne Zahnärzte)



Mehrfachantwort möglich | Stat. Fehler Gesamtergebnis: 12,9% | Stichprobengröße: 200 | Befragungszeitraum: 17.09.2021–21.11.2021



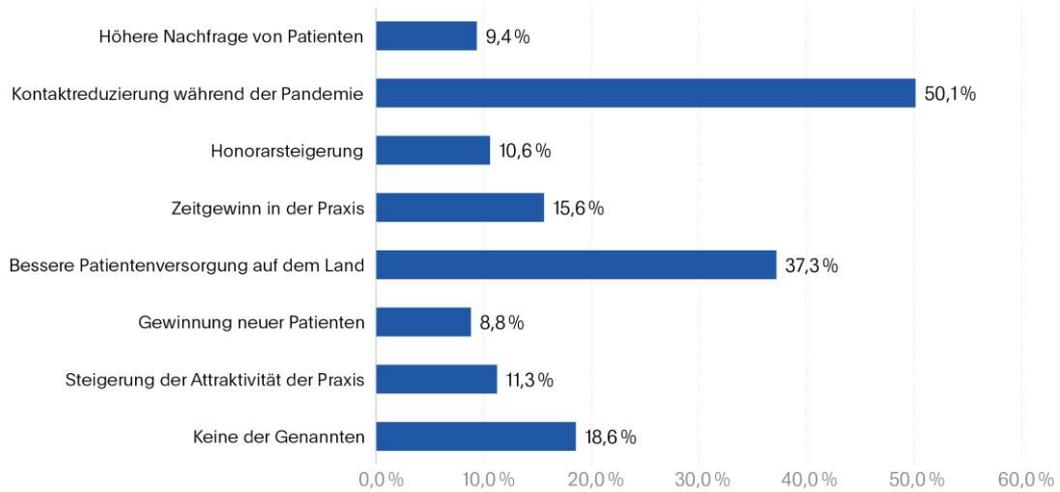
### **Aus der Pflicht eine Kür machen – Digitalisierung als Chance nutzen**

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass ein grundsätzlicher Widerstand der Ärzteschaft gegenüber digitalen Angeboten nicht vorhanden ist, jedoch für die Mehrheit der Ärzte das Potential für die eigene Arztpraxis noch nicht erkennbar ist. Angesichts der fortschreitenden Digitalisierung und sich verändernder Patientenbedürfnisse warnt die Studie vor Stillstand: „Das Vogel-Strauß-Prinzip“, so Janine Peine, „wird zumindest langfristig keine Lösung sein. Diesen Praxen wird es sonst ähnlich ergehen wie seinerzeit dem Einzelhändler.“

### **Zum ETL ADVISION Meinungsbarometer *Der amazonisierte Patient*:**

<https://www.etl-advision.de/aktuelles/etl-advision-meinungsbarometer-der-amazonisierte-patient>

**Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Gründe für die Einführung von Videosprechstunden in Arztpraxen?**  Niedergelassene Ärzte (ohne Zahnärzte)

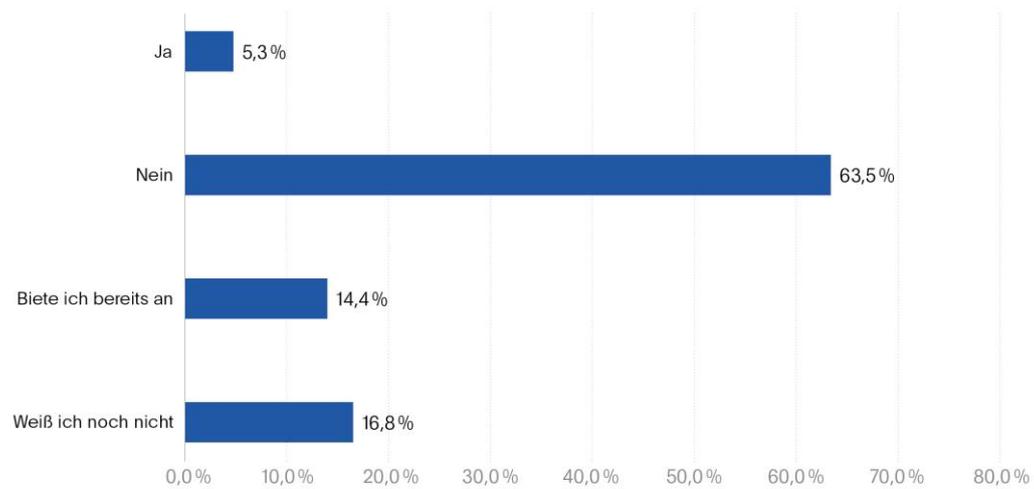


Mehrfachantwort möglich | Stat. Fehler Gesamtergebnis: 12,9% | Stichprobengröße: 200 | Befragungszeitraum: 17.09.2021–21.11.2021



**Planen Sie in den nächsten zwei Jahren die Einführung von Videosprechstunden in Ihrer Praxis?**

Niedergelassene Ärzte (ohne Zahnärzte)

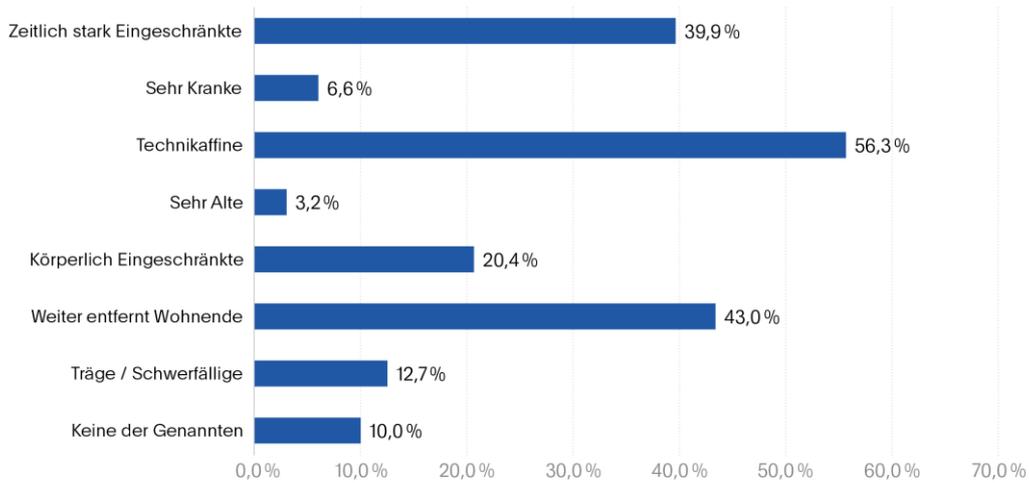


Stat. Fehler Gesamtergebnis: 12,7% | Stichprobengröße: 200 | Befragungszeitraum: 17.09.2021–21.11.2021



### Welche Patientengruppen bevorzugen Ihrer Meinung nach Videosprechstunden von Arztpraxen?

🕒 Niedergelassene Ärzte (ohne Zahnärzte)

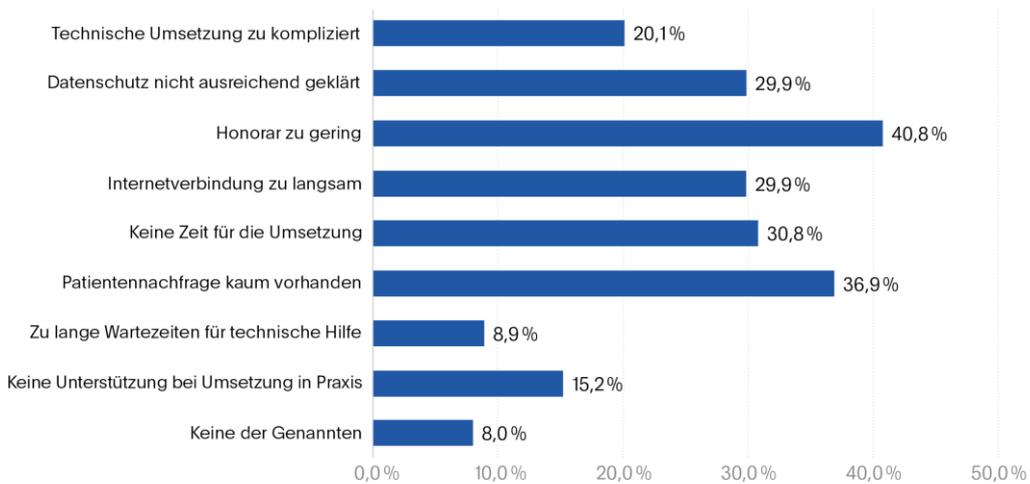


Mehrfachantwort möglich | Stat. Fehler Gesamtergebnis: 12,4% | Stichprobengröße: 200 | Befragungszeitraum: 17.09.2021–21.11.2021



### Wo sehen Sie die größten Hindernisse bei der Einführung von Videosprechstunden in Arztpraxen?

🕒 Niedergelassene Ärzte (ohne Zahnärzte)



Mehrfachantwort möglich | Stat. Fehler Gesamtergebnis: 12,9% | Stichprobengröße: 200 | Befragungszeitraum: 17.09.2021–21.11.2021

